

Wissen schafft Veränderung!

Das Forschungsnetzwerk FoodBerlin (www.foodberlin.de) verbindet ca. 30 universitäre Arbeitsgruppen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen in der Hauptstadtregion Berlin/Brandenburg. Durch intensive Kooperation werden Forschung und Lehre im Bereich der nachhaltigen Ernährungssysteme verknüpft und innovative Ansätze entwickelt. Im Zentrum der Arbeit steht die Frage, wie Produktion, Verarbeitung und Vermarktung von Lebens- und Futtermitteln nachhaltig gestaltet werden können.

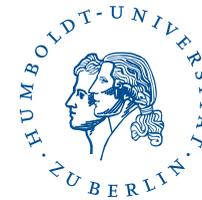
Das Themenspektrum umfasst die gesamte Wertschöpfungskette von Lebensmitteln:

- Produktionsgrundlagen wie Boden, Klima, Biodiversität
- Produktion pflanzlicher und tierischer Lebensmittel
- Verarbeitung von Lebens- und Futtermitteln
- Lebensmittelsicherheit
- Märkte, Erzeuger und Verbraucher

FoodBerlin hat die kritische Masse, um Forschung, Ausbildung und Beratung zu nachhaltigen Ernährungssystemen innovativ und interdisziplinär zu adressieren. Hier arbeiten Landwirte, Tierärzte, Biologen, Lebensmitteltechnologe, Ökonomen und Psychologen eng zusammen.



Wer steht hinter FoodBerlin?



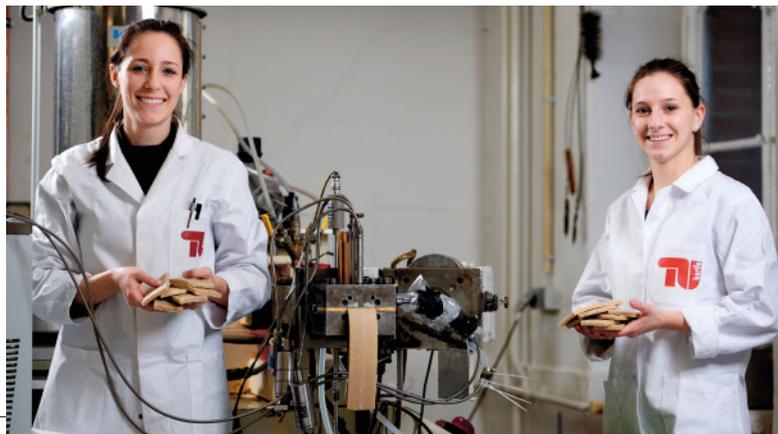
Sprecher: **Prof. Dr. Jürgen Zentek**
Institut für Tierernährung
Freie Universität Berlin
Königin-Luise-Str. 49
14195 Berlin

Kontakt: Kontakt@foodberlin.de

Bitte besuchen Sie auch unsere Website
www.foodberlin.de



www.foodberlin.de





FoodBerlin, ein Forschungsnetzwerk für nachhaltige Ernährungssysteme

Etwa 9 Mrd. Menschen werden 2050 auf der Erde leben. Begrenzte Anbauflächen, Klimawandel und Verteilungsfragen machen die Ernährung der künftigen Weltbevölkerung zu einer gewaltigen Herausforderung. Wichtig sind auch sichere und gesunde Lebensmittel, Tierwohl und Erhalt der Biodiversität. Um diese Anforderungen zu erfüllen, müssen unsere Ernährungssysteme nachhaltig gestaltet werden. Die Wissenschaft kann hierzu einen zukunftsorientierten Beitrag leisten.

Was leistet FoodBerlin?

- Forschung unterstützen: Kontakte knüpfen, Verbundprojekte schaffen
- Nachwuchs fördern: Vermittlung von Graduiierungsarbeiten, Doktorandentag, Sommerschule
- Beratung von Unternehmen, Politik, Stakeholdern
- Öffentlichkeitsarbeit für nachhaltige Ernährungssysteme



Unsere Schwerpunkte

Tiergesundheit und Tierwohl

Bereits bei der Zucht von Nutztieren dürfen nicht nur Leistungsparameter zählen, sondern es muss von vornherein auch das Tierwohl in Betracht gezogen werden. In Projekten bearbeiten wir die Ernährung von Jungtieren, die Rolle der Mikrobiota und artgerechte Haltung.

Intensive agrarische Produktionssysteme

Im Fokus stehen Anbausysteme, die eine bessere Ausnutzung von Flächen erlauben, wie etwa die Kombination von Fischzucht und Gemüseproduktion in geschlossenen Kreisläufen („Aquaponik“). Diese Systeme eignen sich vorwiegend für urbane und periurbane Räume.

Lebensmittelsicherheit

Schwerpunkt der Forschung sind Krankheitserreger, die mit Lebensmitteln von Tieren auf den Menschen übertragen werden können. Wie gelangen solche Erreger in Lebensmittel und überleben dort, wie können sie minimiert werden? Diese Fragen werden durch molekular-epidemiologische Studien bearbeitet.



Nachhaltige Ernährungssysteme in der Gesellschaft

Die Gesellschaft hat ein Recht auf nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen, Beachtung von Tierwohl, Klimaschutz und Erhalt vielfältiger Landschaften bei der Erzeugung von Lebensmitteln. Um diese Ansprüche zu erfüllen und dabei auf globalen Märkten wettbewerbsfähig zu bleiben, werden Steuerungskonzepte erarbeitet und der gesellschaftliche Diskurs strukturiert.

Ernährungssicherung in Afrika

Angesichts einer wachsenden Bevölkerung, begrenzter Anbauflächen und des Klimawandels kann nur ein nachhaltiges System die Ernährung in Afrika sichern. Intensive Forschung in Zusammenarbeit mit Partnern vor Ort kann eine Optimierung der Wertschöpfungsketten bewirken, von der Produktion bis hin zur Vermarktung.